

Die extrafloralen Nektarien von *Melampyrum* vom physiologisch-anatomischen Standpunkt

von

Heinrich Kirchmayr.

Aus dem botanischen Institut der k. k. Universität in Innsbruck.

(Mit 1 Tafel und 1 Textfigur.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 14. Mai 1908.)

Einer Anregung meines hochverehrten Lehrers Prof. Dr. Heinricher nachkommend, untersuchte ich die an den Hochblättern von *Melampyrum arvense* gruppenweise sitzenden Drüsen, die in der Systematik vielfach als »schwarze Punkte« angegeben werden.¹ Nachdem ich unter den 77 Gattungen, deren Sekretionsorgane Reinke² behandelte, *Melampyrum* nicht angeführt fand, begann ich die Untersuchung und wurde erst im Laufe derselben mit Ráthay's³ auf denselben Gegenstand bezüglichen Mitteilungen bekannt, auf die Loew,⁴ Solereder⁵ und Knuth⁶ hinweisen.

Ráthay wurde durch die gleichzeitige Beobachtung der schwarzen Punkte auf den Hochblättern von *Melampyrum arvense* und des Ameisenbesuches auf *M. nemorosum* auf die

¹ Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien, IV. Teil, 3. Abt., b, p. 99. »Deckblätter an der Basis schwarz punktiert.«

² J. Reinke, Beiträge zur Anatomie der an Laubblättern, besonders an den Zähnen derselben vorkommenden Sekretionsorgane. Jahrb. für wissensch. Botanik, 10 (1876).

³ Emerich Ráthay, Über nektarabsondernde Trichome einiger *Melampyrum*-Arten. Diese Sitzungsber., 81. Bd., I. Abt., Jahrg. 1880.

⁴ Loew, Blütenbiologische Floristik, 1894, p. 300.

⁵ Solereder, Systematische Anatomie der Dicotyledonen, 1899, p. 661.

⁶ Knuth, Handbuch der Blütenbiologie, 1898 bis 1904, II, 2, p. 176.